



Studierende der Forsthochschule weisen die Schüler der Josef-Eberle-Schule ein – dann wird angepackt.

Bild: Werner Bauknecht

Freier Blick und freie Flächen

Naturschutz Die Rottenburger Bürgerstiftung pflegt ein neu erworbenes Grundstück im Weggental, das Studenten und Schüler erstmal entbuschten. *Von Werner Bauknecht*

Ganz perfekt war das Wetter auch am Mittwoch nicht. Aber trotz Nieselregens trafen sich Bürgerstiftung, Studenten der Rottenburger Hochschule für Forstwirtschaft (HFR) und Schüler der Josef-Eberle-Schule (JES) im Weggental. Den Termin hatte man um eine Woche verschoben, am Mittwoch zuvor waren Straßen und Wege spiegelglatt gewesen. „Da hätte weiß was passieren können“, sagte Walter Hahn vom Stiftungsvorstand.

Die Bürgerstiftung Rottenburg erwarb das Flurstück mit der Nummer 5060 mit dem Ziel, damit „einen Beitrag zur Erhaltung des ‚Lebensraums Weggental‘ zu erbringen.“ Der Kaufvertrag wurde erst am 11. Januar 2024 unterzeichnet, finanziert wurde der Grundstückskauf mit Fördergeldern vom Land und einem Zuschuss der Volksbank in der Region. Aber warum gerade dieses Grundstück, das ganz in der Nähe vom Hut- hüttle liegt? „Es gibt eine Studie des Landkreises“, erklärte Hahn. „Die ergab, dass der obere Rand des Weggentals mit einer Südaus- richtung ökologisch besonders

wertvoll ist: Sofern er von Bewuchs freigehalten wird, kann sich hier ein Magerrasen mit einer hohen Artenvielfalt mit teils sehr seltenen Arten entwickeln.“

„Das Häckselgut wird energetisch weitergenutzt.“

Michael Hartmann, Landwirt

Um dem dichten Bewuchs beizukommen, kamen drei Studenten der Forsthochschule mit ihren Motorsägen und begannen, das Grundstück von Gehölz zu befreien. Da staunten die etwa 20 Schüler und Schülerinnen der 6. Klasse der Josef-Eberle-Schule nicht schlecht, als sie die hochprofessionelle Ausrüstung der Studenten sahen. Und die gaben richtig Gas. Die Josef-Eberle-Schule kam ins Spiel, weil sie seit dem neuen Schuljahr ein sozial-ökologisches Profil hat. „Wir kooperieren schon länger mit der Schule“, betonte Hahn.

Aufgabe der Schüler war es, das Geäst und Gehölz zum Sammelplatz zu schleppen, wobei vor al-

lem die Mädchen ordentlich zu- packten. Trotzdem: Insgesamt dauerte die Aktion nur fünf Stunden. „Dabei hätte ich mit viel mehr gerechnet“, so der Vorsitzende der Bürgerstiftung.

Für die fleißigen Helfer und Helferinnen gab es zwischen- durch Getränke und Brezeln, die die Bürgerstiftung spendierte. Zum Mittagessen ließ sich die Schule nicht lumpen: Sie fuhren warme Speisen an. So gab es am Mittwoch im Weggental Kartoffel- suppe mit Würstchen, direkt aus der Josef-Eberle-Schule. Im Rah-

„Da wollen wir noch ein bisschen weiter runter entbuschen, soweit es die Steilheit zulässt.“

Walter Hahn,
Bürgerstiftung Rottenburg

men einer entsprechenden Ver- einbarung der Schule mit der Bür- gerstiftung wird dieser das Grundstück zur naturnahen Pfl- ege überlassen.

Am frühen Nachmittag war das Gelände kaum wiederzuerken- nen. Freier Blick und freie Flä- chen, das Buschwerk lag auf einem Riesenhaufen. Aber auch da- für war vorgesorgt: Aus Obern- dorf kam der Landwirt Michael Hartmann mit seinem Häcksel- direkt vor Ort. Eine Stunde später war von dem Riesenhaufen nichts mehr übrig. Der Häcksler hatte ganze Arbeit geleistet. „Das Häck- selgut wird energetisch weiterge- nutzt“, so Hartmann.

Da man nur bis Ende Februar rückschneiden darf, wird die nächste Aktion im kommenden Jahr erfolgen. „Da wollen wir noch ein bisschen weiter runter ent- buschen“, plant Hahn, „soweit es die Steilheit zulässt.“ Im Sommer werden die Triebe zurückge- schnitten und so alle Arbeiten er- ledigt für eine Magerwiese. Hahn hofft, dass die Eigentümer von Nachbargrundstücken sich viel- leicht inspirieren lassen und eben- falls bei solchen Entbuschungsak- tionen mitmachen. „Das wäre toll“, meinte er. „Dann könnte man solche Aktionen gemeinsam durchführen – die Natur würde es uns danken.“